

# Der Gesellschafter

Antsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Druckerei: Nagold 229 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Druckerei: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Nagold 856 / Girokonto: Kreisparität Calw Hauptvertriebsstelle Nagold 96 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile ober dem Raum 6 Wg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellengeluche 5 Wg., Text 24 Wg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormitags 7 Uhr.

Nr. 72

Mittwoch, den 27. März 1940

114. Jahrgang

## Norwegen protestiert in London

Oslo, 26. März. Der norwegische Gesandte in London hat bei der britischen Regierung Vorstellungen wegen verschiedener Fälle von Verletzung der norwegischen Neutralität erhoben, die sich in den letzten Tagen ereignet haben. Der Protest Norwegens bezieht sich auf die bereits bekanntgemachten Belästigungen mehrerer deutscher Schiffe durch britische Kriegsschiffe innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer.

### Norwegens Protest erfolglos

Amsterdam, 26. März. Nach den bisher vorliegenden inoffiziellen Stellungnahmen britischer Kreise und auf Grund von Äußerungen der Londoner Zeitungen steht zu erwarten, daß England den norwegischen Protest wegen der Belästigung friedlicher deutscher Handelsschiffe in norwegischen Hoheitsgewässern in keiner Weise zu berücksichtigen gedenkt. Vielmehr geht aus der ersten Reaktion über die norwegischen Vorstellungen deutlich hervor, daß England gewillt ist, seine brutale Einmischungspolitik in die Angelegenheiten der Neutralen fortzusetzen und noch zu verstärken. Besonders die Stimmen der Blätter wie der „Times“, der „Daily Mail“ verraten die Absicht Englands erneut, sich zum unangenehmen Beschützer der Neutralen aufzuwerfen.

Kopenhagen, 26. März. In Kopenhagen vermutet man, daß englische U-Boote in Zukunft, ungeachtet der Rechte eines neutralen Staates, innerhalb der dänischen Dreimeilenzone in großem Stiel gegen die deutschen Schiffe vorzugehen versuchen wollen, die den Verkehr zwischen Deutschland und den skandinavischen Ländern aufrechterhalten. Man glaubt, das Anzeichen einer sich ändernden englischen Seekriegstatistik zu erblicken und hält für die Zukunft ein Vorgehen gegen deutsche Handelsschiffe auch dann nicht für ausgeschlossen, wenn diese sich in dänischen, schwedischen oder norwegischen Hoheitsgewässern befinden.

### „Es wird keine Neutralität mehr geben“

Sehjade Augur enthüllt die britischen Pläne

Briefe, 26. März. Der englisch-jüdische Journalist Augur gibt in seinem Londoner Brief in der „Metropole“ mit jüdischer Offenheit die Absicht Englands zu, in Zukunft die neutralen Staaten nicht mehr zu respektieren. Er schreibt in diesem Zusammenhang: „Wir hoffen, daß niemand mehr darüber zweifelt, welches die wirkliche Stellungnahme der britischen Regierung gegenüber der Neutralität gewisser Länder in Europa ist. Wenn der Krieg über die nächsten 10 Monate hinaus andauert, dann wird die Neutralität, so wie die Lage sich entwickelt, nicht mehr bestehen.“

Der berüchtigte Sehjade richtet dann auch eine Drohung an die Adresse Italiens und schreibt: „Auch an Mussolini hat Chamberlain die Warnung gerichtet, sich vor der Auffassung zu hüten, daß England und Frankreich nicht bereit wären, jede Möglichkeit im Mittelmeer und anderswo ins Auge zu fassen.“

### Dänemarks schwierige Wirtschaftslage

200 Millionen Fehlbetrag — Neue einschneidende Verbrauchsabgaben

Kopenhagen, 26. März. Staatsminister Stauning eröffnete Dienstag die außerordentliche Tagung des dänischen Reichstags, die über Finanzmaßnahmen zur Deckung der außerordentlichen Staatsausgaben beschließen soll. Stauning sprach über Dänemarks Wirtschaftslage nach einer Kriegsdauer von sieben Monaten. Er betonte, daß Dänemark seit Kriegsausbruch große Verluste erlitten habe und vor sehr bedeutenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten stehe. Der Bevölkerung seien bereits bedeutende Lasten durch direkte Steuern auferlegt, die jedoch zur Deckung für die erhöhten Ausgaben nicht ausreichten. Es fehle nämlich noch die Deckung für 200 Millionen Kronen. Da vorläufig eine weitere direkte Besteuerung nicht möglich sei, bliebe nur die Belastung des Verbrauches.

Sodann begründete Finanzminister Vahl seinen Vorschlag zur Erhöhung der Verbrauchsabgaben für die Dauer von sieben Monaten. Diese Maßnahme soll Einnahmen von 80 Millionen Kronen bringen. Außerdem steht der Vorschlag der Einführung einer Einfuhrabgabe von 10 v. H. und einer Umsatzabgabe von 10 v. H. des Kleinhandelsverkaufs vor. Ferner ist die Erhöhung schon vorhandener Verbrauchsabgaben geplant.

### Russisch-iranischer Handelsvertrag

Ein Schlag gegen die britischen Untriebe im Osten

Teheran, 26. März. Am Montag wurde in Teheran ein russisch-iranischer Handelsvertrag abgeschlossen, der durch den iranischen Außenminister Kalam einerseits, den Sowjetbotschafter Filimoff andererseits unterzeichnet wurde. Die Presse feiert den Vertragsabschluss als glückliches Ergebnis der klugen und vorausschauenden Politik des iranischen Herrschers. Der Vertrag zeige den guten Willen der Regierung der beiden Nachbarländer, die freundschaftlichen Beziehungen fortzusetzen, die seit dem Umbruch bestehen. Angesichts der gemeinsamen Landende von Kilometern langen Grenze zwischen Iran und Rußland sei eine gute Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet unerlässlich. Die Vertragsunterzeichnung be-

ende endgültig auch alle Gerüchte, die in böser Absicht über die iranisch-russischen Beziehungen von interessierten Kreisen ausgestreut worden seien.

## Der Wehrmachtsbericht

Fränkisches Jagdflugzeug abgeschossen — Erfolgreicher Erkundungsfug nach Frankreich — Neue Neutralitätsverletzungen feindlicher Flugzeuge

Berlin, 26. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

In Gegend Saarbrücken land zwischen Meißerscheidjägern und französischen Morane-Jagdflugzeugen ein Luftkampf statt, in dessen Verlauf ein feindliches Flugzeug abgeschossen wurde.

In der Nacht vom 24. zum 25. März unternahm die deutsche Luftwaffe einige erfolgreiche Erkundungsfüge nach Nord- und Ostfrankreich, ohne auf Gegenwehr zu stoßen. Feindliche Flugzeuge flogen um die gleiche Zeit nach Nord- und Südwestdeutschland ein, wobei sie teils auf dem Hin, teils auf dem Rückflug mehrfach niederländisches, belgisches, luxemburgisches und schweizerisches Hoheitsgebiet verletzten.

## Eine fliegerische Tat

Vermiutes Flugzeug zurückgeführt — 6000-Tonnen-Schiff versenkt

(P.K.) In dem Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht wurde am Donnerstag als neuer großer Erfolg unserer Luftwaffe die Versenkung von neun Schiffen mit etwa 42 000 Tonnen aus einem Geleitzug gemeldet. Nur ein einziges Flugzeug wurde vermißt. Dieses Flugzeug ist trotz schwerster Beschädigung an die deutsche Küste zurückgeführt und konnte die Versenkung eines weiteren Dampfers aus dem Geleitzug mit 6000 Tonnen melden.

Jetzt sehen die Männer der Flugzeugabteilung in einem Fliegerbericht, der eine mit durchschossener Kabine, der andere mit durchschossenen Stiefeln, und erzählen:

Gegen 19 Uhr sahen wir in der Höhe von Scapa Flow einen großen Geleitzug, gefolgt von einigen Kreuzern und Torpedobooten. Ein fetter Brocken. Wir flogen den Geleitzug an. Die rechts am fahrenden Schiffe sind abprageltemäßig für uns „reife“! Der erste ist nur ein kleiner Kott, der zweite schon besser, aber der dritte ein ganz großer Brocken. Auf ihn! Der Beobachter sieht am Bombenbug. Zwei Bomben sausen in die Tiefe, schlagen steuerbord und backbord auf dem Schiff ein, und ein Mist überzogen uns — es genügt.

Plötzlich klidert und knattert es in der ganzen Riste. Der Tommy! Einer links, einer rechts und zwei von hinten. Alle Köhre der Spitfire-Maschinen feuern. Überall knistert und plittert es. Wir haben hinterher eine Anzahl von Einschlägen festgestellt. Auch ein Beweis für die Güte unserer Flugzeuge. Da aber dachten wir, jetzt bloß raus.

Die einzige Möglichkeit einer Rettung ist die Walfendee. 300 Meter höher. Steil zieht der Flugzeugführer die Maschine hoch. Der Bordfunker, der das Hochmaschinenarbeits bedient, sinkt vorn-

über, Kopfschlag. Bordwart und Beobachter bemühen sich, ihn aus seinem Sitz zu ziehen, um das MG wieder besetzen zu können. Gerade ist die Wolke erreicht. Mit verbissenem Gesicht flart der Flugzeugführer auf das Kühlwasserthermometer des rechten Motors: 120 Grad! Wahrscheinlich ist das Kühlwasser durch Treffer ausgelassen. Noch einige Sekunden, dann steht der Motor still. Wir sehen uns klamm an. Die Maschine „schmiert“ ab und nähert sich mit größter Geschwindigkeit dem Meer.

### Dem Tommy entkommen

In letzter Sekunde gelingt es noch, die Maschine abzulanden. Gerade noch 80 Meter über dem Meer. Was tun? Ausweichen? Kommt nicht in Frage! „Lieber mit der Riste absaufen als zum Tommy!“ schreit der Feldwebel. Nun merkt der Flugzeugführer, daß auch das Seitenfeuer klemmt. Mit der Kraft seines ganzen Körpers stemmt er beide Füße gegen das Pedal des Seitenhebers. Der Tommy ist verschwunden.

Aber kommen wir so noch weiter? Es muß gehen. Reicht der Brennstoff? Die Brennstoffleitung eines Kerosintanks ist durchschossen. Zwei andere Tanks sind noch heil. Aber die Brennstoffpumpe ist ausgefallen. Die Handpumpe wird probiert — zieht nicht, wird immer wieder probiert, auf einmal: Hurra! ruft man, als wären wir gerettet.

Der rechte Motor arbeitet wieder auf höchster Tourenzahl. Wird er aushalten? Alles Entbehrliche, darunter Maschinen-gewichte und Munition, wird über Bord geworfen. Nun ver-rinnen die Minuten wie eine Ewigkeit. Kommen wir auch nach Deutschland? Haben wir den richtigen Kurs? Der größte Teil der Instrumente, darunter auch der Kompaß, ist ausgefallen. Mit einem Kompaß muß weitergeleitet werden. Die Uhr zeigt schon 20 Uhr. Die Beine des Flugzeugführers sind durch die Ueberanstrengung verkrampft. „Es geht kaum mehr“, sagt er, „es muß aber gehen!“ Einer dreht eine elektrische Lampe zu einer Schnur zusammen und zückt damit am Seitenfeuer. Ein anderer lacht nach einer Erfrischung, einer Thermosflasche mit Milch, Jerkshoffen. Wieder rechnet der Bordwart auf seinem Block, ob der Brennstoff reicht.

### Landung im Watt

Um 23 Uhr müßten wir an die deutsche Küste kommen. Es ist bereits 23.15 Uhr. Immer noch keine Küste, kein Licht, nichts in Sicht. Eine Viertel, eine halbe Stunde vergeht, immer noch nichts. Da leuchten Scheinwerfer auf, und jetzt erkennen wir Helgoland, ja, wirklich Helgoland. Erkennungszeichen geschossen und weiter zur Küste. Sollen wir landen? Der Brennstoff geht zu Ende. Höher können wir nicht mehr fliegen, und mit unseren 80 Meter Höhe können wir nicht landeinwärts. Wenn wir nur das Watt erkennen könnten, dann müßten wir es eben riskieren.

Ein Küstenscheinwerfer blendet auf. Erkennungszeichen und Notsignal hinterher. Mit letzter Anstrengung wird dem Seitenfeuer eine riesengroße Schleife abgetroht. Der Scheinwerferführer hat begriffen und rettet uns damit das Leben. Breit strahlt er das Watt vor dem Flugzeug, mit seinem Strahl vorausauslaufend, an 20 Meter Höhe, und jetzt, jetzt wagt sich jeder Hals- und Beinbruch: hinein ins Watt. Einen tollen Schlag hat es gegeben, aber wir liegen mit der Maschine still — und wir sind auch still. Dann holen wir tief Atem. Nur der Flugzeugführer rührt sich nicht. Stocherf und schwer klattern wir aus der Maschine und holen den erschöpften und bewußtlosen Kameraden heraus. Fertig? Nein. Mit herbeigeleiteten Mannschaften bergen wir bis zum Morgenröten die brave Maschine. Dann melden wir: „Geleitzug angegriffen, Schiff mit 6000 bis 7000 Tonnen versenkt!“  
Jans Dietrich

## Vertiefung der ital.-ungar. Freundschaft

Nachse Berlin—Rom der Grundpfeiler der Beziehungen beider Länder

Rom, 27. März. Der Duce empfing gestern den in Rom weilenden ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki und hatte mit ihm im Beisein des italienischen Außenministers Graf Ciano und des ungarischen Gesandten in Rom eine zweistündige Unterredung. Im Verlaufe derselben wurde zum Ausdruck gebracht, die Zusammenarbeit der beiden Länder im Rahmen der Achse Rom—Berlin zu vertiefen. Diese Zusammenarbeit diene vor allem der Aufrechterhaltung des Friedens im Donauraum und der Wahrung der Rechte beider Länder auf dem Balkan.

### Drei Jahre Freundschaftsvertrag

Telegrammwechsel Ciano—Cincar-Markowitsch

Belgrad, 26. März. Am Montag jährt sich zum drittenmal der Tag der Unterzeichnung des italienisch-jugoslawischen Freundschaftsvertrages, der die Sicherheit und den Frieden an der Adria begründet hatte. Am Jahrestag der Vorkriegsunterzeichnung wechselten auch die Außenminister Italiens und Jugoslawiens herzlich gehaltene Telegramme. Dr. Cincar-Markowitsch, der Außenminister Jugoslawiens, bezeichnete in seinem Telegramm an Graf Ciano den Belgrader Pakt als den Garant des Adria-Friedens und der herzlichen Beziehungen der beiden Länder. Die beiderseitige Freundschaft festige den Wunsch, die Politik der fruchtbarsten Zusammenarbeit weiter fortzuführen. Graf Ciano verweist in seinem Telegramm vor allem darauf, daß sich die Zielsetzung des Paktes mit den Lebensinteressen der beiden Völker voll decke.

### „Chef ohne Gefolgschaft“

Madrid, 26. März. Der Pariser Korrespondent der Madrider Zeitung „La“ zeichnet dem französischen Ministerpräsidenten Reynaud den neuen Einzeißler der englischen Platontraten-

und Kriegsbekehrer in Paris, mit folgenden treffenden Sätzen: „41 Jahre alt, Großtopf eines Tri-Tritulämpfers, ähmliche Gesichtszüge, leidenschaftlicher Reisender, unter dessen Vorzeichen sich drei Reisen um die Welt befinden, auf Grund außergewöhnlicher Intelligenz ein Nephistophiles, wenn in der französischen Politik überhaupt ein solcher existiert, was bezweifelt werden muß, Opportunist, mehr fähig als moralisch in Anwendung von Parteiformeln, Mann der Rechten mit Methoden der Linken, Chef ohne Gefolgschaft, der bewundert wird, aber keine Begeisterung auslöst.“

Weiter schreibt der Vertreter des spanischen Blattes: Frankreich habe ein Kriegskabinett gewünscht, aber Reynaud habe die Veruche zur Bildung einer Volksfrontregierung zu neuem Leben erweckt. Der Weiterbestand der Regierung Renauds hinge von dem Ergebnis der Parteistimmung der Radikalsozialisten ab. Renaud habe keine Wahl in erster Linie seiner geschickt abgefassten Regierungserklärung verdankt, die auf die äußeren Feinde hinweise, wodurch er viele Gemüter vorübergehend bezaubert habe.

### Militärputsch in Bolivien

Aufstand nach wenigen Stunden niedergeschlagen

Buenos Aires, 26. März. Berichten aus La Paz zufolge machten in der Nacht zum Dienstag 2000 Karabinieri unter Führung eines Majors Vinto einen Aufstand, der jedoch bereits im Keim erstickt wurde. Schon am Mittwoch vormittag haben sich die bolivianischen ergeben. General Quintanilla und der neugewählte Staatspräsident General Benjaranda hielten nach der Niederschlagung des Putschs vom Balkan des Regierungsgebäudes Ansprachen. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß im ganzen Lande Ruhe und Ordnung herrschten, daß die Armee hinter der Regierung stünde und daß die Rädelsführer des Putschs schwere Strafen zu erwarten hätten.







entsprechende Richtlinien erlassen. Die Anträge auf Bewilligung der Ankaufsbefreiungen sind unter Vorlage der Verkaufsbescheinigung, aus der das Geburtsdatum des Tieres hervorgeht, vom Käufer bei den durch die Landesbauernschaft zu bestimmenden Stellen einzureichen.

**Selbte ruft die Jugend zum Landdienst!**

Reichsarbeitsminister Selbte hat an die deutsche Jugend einen Aufruf für den Landdienst der HJ. erlassen. Wenn es einstmals nicht Raum genug gab auf dem Lande für die zweiten und dritten Söhne des Bauern, so sind dem Landvolk im nationalsozialistischen Deutschland so viel neue und große Aufgaben gestellt worden, daß Hunderttausende von deutschen Menschen in landwirtschaftlichen Berufen jetzt wieder Bauernarbeit sowie die Möglichkeit zu beruflichem Aufstieg und zur Siedlung auf eigener Scholle geboten werden können. Der Landdienst der HJ. hat es sich deshalb zum Ziele gesetzt, deutsche Jungen und Mädchen zur Arbeit an der deutschen Scholle zurückzuführen. Durch die Zusammenarbeit mit den Dienststellen des Reichswehrministeriums ist den Angehörigen des Landdienstes der Zugang zu allen landwirtschaftlichen Berufen und durch ein besonderes Abkommen mit dem Reichsführer HJ. auch der Weg zum Beruf des selbständigen Wechbauern in den neuen Ostgebieten geöffnet worden. Jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen, so heißt der Aufruf, soll diesen Ruf hören. Der Ruf des Landdienstes der HJ. ist der Ruf der deutschen Scholle.

**Eine 77-Jährige**

Ebershardt. Heute wird Frau Katharine Straun, 77 Jahre alt. Wir gratulieren!

**Letzte Nachrichten**

**Verstärkte englische Drohungen gegen die Balkanländer**

Am 26. März, 27. März. Die englische Presse legt ihre Drohungen gegen die Balkanländer in erhöhtem Maße fort. Die Westmächte mühten ihre militärischen Streitkräfte, die sie im nahen Osten aufgestellt haben, zur vollen Wirksamkeit bringen, um die osteuropäischen Länder in den Krieg gegen Deutschland zu zwingen. Ein friedlich arbeitendes Osteuropa sei für England unmöglich.

**Neue Verlegung der norwegischen Neutralität**

Oslo, 27. März. Wie nachträglich festgestellt wurde, haben englische Kriegsschiffe bei der Jagd nach wehlosen deutschen Handelsschiffen mit Granaten geschossen und dabei mehrfach norwegisches Hoheitsgebiet getroffen und verletzt.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Der Ministerpräsident von Neuseeland**. Wie aus London berichtet wird, ist der Ministerpräsident von Neuseeland, Savage, in Wellington gestorben.

**Kriegsgefangene in Bombay**. Der Kisenstreik der Textilarbeiter in Bombay dauert noch immer an. Die britischen Industriellen haben bisher jeden Vermittlungsversuch abgelehnt und denken nicht im geringsten daran, die Lebenshaltung der ausgebeugten indischen Arbeiter irgendwie zu bessern.

**Dänischer Dampfer gesunken**. Einer Mitteilung der Kopenhagener Reederei Lauritzen zufolge ist der Dampfer „Britta“ (1146 BRT.) am zweiten Oftertag vor der Nordküste Schottlands gesunken. Von den 18 Mann der Besatzung werden 13 vermisst, fünf waren gerettet.

**Todesstrafe wegen Anstiftung zum Mord**. Vor dem Landesgericht hatte sich die 36 Jahre alte Helene Glatynska aus Wola Jarabynski (Kreis Lask) wegen Anstiftung zum Mord an einer deutschen Einwohnerin des gleichen Dorfes zu verantworten. Als die deutsche Bauernfrau Lydia Ebert im September vorigen Jahres mit ihrem Ehemann übers Feld ging, hatte die Glatynska einen mit einem Gewehr bewaffneten polnischen Zivilisten aufgefordert, diese „Hitlerin“ zu erschießen. Lydia Ebert, deren Mann als Ortsobmann der Jungdeutschen Partei vor den Polen hatte flüchten müssen, wurde von dem Polen durch mehrere Schüsse niedergestreckt. Da die Schuld der Glatynska klar erwiesen war, kam das Sondergericht zu dem einzig möglichen Urteil: die Todesstrafe.

Stadt Nagold mit Stadtteil Jelshausen und Gemeinde Emmingen

**Die Zusatz-Kleiderkarten für Jugendliche**

die in der Zeit vom 2. 11. 1922 bis 1. 11. 1925 geboren sind, können abgeholt werden:

in Nagold: Rathaus, Zimmer 4, im Lauf der nächsten 14 Tage,

im Stadtteil Jelshausen und in der Gemeinde Emmingen auf der Geschäftsstelle bzw. Rathaus je am kommenden Freitag Nachmittag.

Die Reichskleiderkarten, für die Zusatzkleiderkarten beantragt werden, sind mitzubringen.

Nagold, den 26. März 1940. Der Bürgermeister.

**Bekanntmachung**

über die Neuregelung des Verkaufs von Arbeitspferden. Ich weise auf die am 20. Februar 1940 in Kraft getretene Anordnung über den Verkauf von über 1 Jahr alten Arbeitspferden hin.

- 1. Jeder Käufer muß bei der Kreisbauernschaft — gewerliche Fahrhalter beim Fahrereitschaftsleiter — eine Dringlichkeitsbescheinigung beantragen (ausgenommen Pferdewerter).
- 2. Jeder Verkäufer muß bei der Kreisbauernschaft die Ausstellung einer Pferdearte beantragen, in der nach Schätzung des Pferdes dessen Höchstwert eingetragen wird. Dieser darf beim Verkauf nicht überschritten werden. Die Pferdearte ist drei Monate lang gültig.

Zwiderhandlungen werden streng bestraft.

Die Pflicht zur schriftlichen Meldung des Verkaufs von Jagochsen innerhalb 3 Tagen an mich bleibt bestehen. Die Meldung muß enthalten: Tag des Vertragsabschlusses, Name, Anschrift und Unterschrift von Verkäufer und Käufer, Kaufpreis, Alter, Gewicht und Gebrauchszustand des Ochsen.

Sorb am Neckar, den 13. März 1940.

Der Landrat: Eitel.

**Württemberg**

**Reutlingen. (Toti aufgefunden.)** Eine 57 Jahre alte Frau wurde dieser Tage am Herd sitzend tot aufgefunden. Die Umstände lassen darauf schließen, daß die Frau während des Kochens von einem Unwohlsein befallen wurde, währenddessen der Inhalt des Kochtopfs überlief und die Flamme erlosch, so daß die Frau einer Gasvergiftung erlag.

**Schwüb. Smünd. (Brand.)** In der Taubstummenanstalt von St. Josef brach am Abend des Karfreitag ein Dachstuhlbrand aus, weil ein schwachkinniger Pfleger einen glühenden Zigarettenstiel auf den Fußboden geworfen hatte. Die Feuerwehr gebot dem Brand Einhalt, ehe größerer Schaden entstanden war.

**Ulm a. D. (Todesfall.)** Oberleutnant von Besserer in Thalzingen, dessen letzte Stellung während des Weltkrieges die eines Lagerkommandanten war, ist, 83 Jahre alt, gestorben. Er war eine in Ulm sehr bekannte Persönlichkeit. Erst kürzlich hat die Stadt Ulm alte Erbhäute dieses Patriziergeschlechts erworben.

**Tuttlingen. (Waldbrandgefahr.)** Ein kleinerer Waldbrand entstand am Karfreitag im Staatswald „Hardt“. Da nur der Bodenbewuchs abbrannte, blieb der an der Brandstelle befindliche Föhrenbestand erhalten. Die Weidlinie Tuttlingen konnte nach Verzichtung der restlichen Gluten wieder abdrücken. Wie die Ermittlungen ergaben, wurde der Brand durch einen weggeworfenen Zigaretten- oder Zigarettenstummel ausgelöst.

**Tuningen bei Schweningen. (Ende der Soldatentanne.)** Auf hiesiger Markung stand weithin sichtbar die Soldatentanne. Kürzlich wurde diese nun ihrer schönen Krone zur Hälfte beraubt und sie wurde auch sonst schwer beschädigt, so daß sie wohl umgehauen werden muß. Ihren Namen hat sie davon, daß unter ihr ein Soldat ruhen soll, der in längst vergangener Zeit einmal sein Liebchen in Tuningen besucht haben, von diesem verraten und dann wegen Jährenflucht erschossen worden sein soll. Der Dichter Schnodenburger, der im benachbarten Talheim geboren wurde und dort auch aufwuchs, hat die Begebenheit in einem Gedicht poetisch verarbeitet.



**Baden**

**Karlsruhe. (Anzahlungschwinder.)** Der 28 Jahre alte Max Böckle aus Jursach wurde am 20. März festgenommen. Seit Januar ist er im Land umhergezogen und hat Beteiligungen auf Wein gemacht. Er ließ sich Anzahlungen geben, lieferte aber nichts. Die Bezirkspolizei untersuchte er mit falschem Namen. Geschädigte werden gebeten, umgehend Anzeige bei der Polizei oder Kriminalpolizei Karlsruhe zu erstatten.

**Hofzheim. (Beruhter Einbrecher.)** Am November d. J. hatte der 31jährige verheiratete Alfred Alt von hier aus dem Wästel einer fremden Wohnung, die er gewalttätig geöffnet hatte, echten Goldschmuck im Werte von 5-6000 RM. gestohlen. Das Diebesgut verkaufte er an bekannte Händler für 200 RM und kledete sich mit einem Teil dieses Erlöses neu ein. Bei seiner Festnahme wurden ihm noch etwa 300 RM. abgenommen. Wegen dieses Diebstahls erkannte das Amtsgericht auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

**Heidelberg. (Der liebe Saff.)** Das Amtsgericht entmündigte den von hier gebürtigen 60jährigen Ludwig Koch.

**Sinsheim. (102 Jahre alt.)** Die älteste Einwohnerin, Kreispflegeanhaltsinsassin Fräulein Amalie Frey wurde am Karfreitag 102 Jahre alt. Sie ist gebürtige Darmstädterin. Nach langer Tätigkeit als Wirtschaftlerin kam sie mit 50 Jahren in die Kreispflegeanstalt, in der sie nun 52 Jahre zugebracht hat.

**Gottmadingen. (Kind ohne Aufsicht.)** Das bei seinen Grechtern wohnende zweijährige Enkelkind der Katharina in deren Zimmer ein und stahl die Heiratspapiere und verbrannte sie. Nun erhielt sie vier Monate Gefängnis.

**Sachsenberg bei St. Georgen. (Im Transformatorhaus gestört.)** Der 33 Jahre alte ledige Sitzwagenwart Max Rapp von hier wurde im Transformatorhaus tot aufgefunden. Der Mann scheint bei Wiederherstellungsarbeiten vom Transformator ertränkt worden zu sein.

**Vörsch. (Aus Rücksicht.)** Ein aus recht seltsamen Motiven heraus verübter Diebstahl führte eine 69 Jahre alte Frau vor die Schranken des Gerichts. Da sie mit einer Zimmernachbarin auf schlechtem Fuß stand und wußte, daß diese bald heiraten wolle, kam sie aus Rücksicht auf die ausgefallene Idee, die Hochzeit zu vereiteln. Sie drang in Abwesenheit der Nachbarin in deren Zimmer ein und stahl die Heiratspapiere und verbrannte sie. Nun erhielt sie vier Monate Gefängnis.

**Freiburg. (Bühnenjubiläum.)** Am Oftermontag konnte das langjährige Mitglied der Städtischen Bühnen Freiburg, Gustav Kallenberger, sein 50jähriges Bühnenjubiläum feiern. Am gleichen Tage wurde der Jubilar 70 Jahre alt. Kallenberger stammt aus Mannheim, wo er auch seine Bühnenlaufbahn begann, die ihn nach Hamburg und Kassel, nach Gießen und schließlich nach Straßburg führte, das er 1918 nach Kriegsende verlassen mußte. In Freiburg fand er eine neue Heimat.

**Handel und Verkehr**

**Die Württ. Handelsbank e. G. m. b. H., Stuttgart-Gaisburg,** die Viehgenossenschaftsbank der württembergischen Viehhalter, teilt in ihrem Geschäftsbericht 1939 mit, daß die bisher gesunde Weiterentwicklung der Bank eingehalten habe. Der Gesamtumsatz ist mit 236 Mill. RM. rund 5 Mill. RM. höher. Mitgliederzahl: 617 (582). Aus dem Reingewinn von 41 202 RM. werden wieder 5 Prozent Dividende verteilt und den Rücklagen 15 000 RM. überwiesen.

**Württ. Berufskleiderfabrik.** Der von der HJ. der Württ. Berufskleiderfabrik AG, Verdrechtlingen, zur Kenntnis genommene Abschluß zum 31. Dezember 1939 weist einen Reingewinn von 52 032 RM. aus, über dessen Verwendung nichts verläutet.

**75 Jahre Gewerbebank Biberach.** Die Gewerbebank Biberach, die zu den größten Kreditgenossenschaften Deutschlands zählt, feiert in diesem Jahre ihr 75jähriges Bestehen. Wie im letzten Jahr werden wieder 5 Prozent Gewinnanteile auf die Geschäfts-guthaben zur Ausschüttung kommen.

**Zellstofffabrik Waldhof-Mannheim.** Bei dem größten deutschen Zellstoffhersteller wurde nach Kriegsbeginn die Umstellung in kurzer Zeit reibungslos durchgeführt. Die Umsätze erhöhten sich um 15 v. H. auf 145 Mill. RM., die des Gesamtumsatzes um 10 v. H. auf 215 Mill. RM. Auch wieder 7,02 Anlagehochrechnungen ergibt sich ein Reingewinn von 3 625 (3 581) Mill. RM. aus dem auf die St.A. wieder 7 v. H. und auf die W.A. wieder 6 v. H. ausgeschüttet werden sollen.

**Höchstpreise für Kirsch- und Zwetschgenwasser beachten.** Die unter dieser Überschrift vor einigen Tagen gebrachte Meldung bezieht sich, um Mißverständnissen vorzubeugen, auf Erzeugnisse für Kirsch- und Zwetschgenbrennereien. Die angegebenen Preise von 4,50 RM. für Kirschwasser und 6,50 RM. für Zwetschgenwasser gelten für 50prozentiges Kirsch- und Zwetschgenwasser pro Liter.

**Literarisches**

„Wer viel lacht, ist glücklich“, eine Bemerkung, die dem Philosophen Schopenhauer beim Aufschlagen eines alten Buches begegnete und die er doch nicht hat verzeihen können. Ja, wenn das Lachen, wenn der Humor nicht wäre! Spricht man von Humor, so denkt man auch an die fliegenden Blätter.

Alle unter dieser Rubrik aufgeführten Bücher und Zeitschriften sind zu beziehen durch die Buchhandlung G. W. Jaiser, Nagold.

Verfasser: Paula Müller geb. Wüntter, 62 J., Herrenberg.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Jaiser, Inhaber Karl Jaiser; Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Schlang

Verantwortl. Anzeigenleiter: Oskar Rößler, sämtliche in Nagold

Jurzeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Neu erschien die große Sondernummer des illustrierten Beobachters  
**„Englands Schuld“**  
die in einer umfassenen Darstellung in Bild und Wort eine einzigartige Aufzeichnung über England und seine Gewaltmethoden bringt. Mehrfarbiges Titelbild — mehrfarbiges „England“-Karte — mehrfarbiges Karte: Englands 40 Millionen qkm — mehrfarbiges Karte: Kriegsschauplatz Nordsee — Vorwort von Reichsaussenminister v. Ribbentrop Reichsminister Dr. Goebbels schreibt über England über 200 Bilder und Aufnahmen!  
Für 50 Pfennig in der  
**Buchhandlung Jaiser Nagold**

**Tonfilm-Theater Nagold**  
Mittwoch und Donnerstag je 20 Uhr  
Neu-Aufführung mit Hauptdarsteller Willi Birgel  
**Verräter**  
mit Beiprogramm  
Dieser Film ist staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll und volksbildend.  
Für alte Frau wird auf 15. April  
**Haushälterin gesucht,**  
die in allen vorkommenden Arbeiten erfahren ist.  
Schriftliche Angebote unter Nr. 446 an den „Gesellschafter“.

Danksagung  
Nagold, den 26. März 1940  
Für die überaus herzliche Anteilnahme an dem großen Leid, welches uns durch den unersehlichen Verlust unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Clara Rentschler**  
geb. Kapp  
getroffen hat, sagen wir unseren innigsten Dank.  
**Louis Rentschler mit Söhnen**  
Die Schwester: **Sofie Kapp.**

**Ein- bis Zwei-Familienhaus**  
evtl mit Garten gegen bar zu kaufen gesucht  
Angebote unter Nr. 260 an den „Gesellschafter“  
**Acker mit Wiesenrain**  
an der Rohrdorfer Steige verpachtet  
Beutler, Marktstr. 17